

Wie sie sich schadlos halten. Ein Fachmann schreibt uns: Wer bei Reichowski (Rotenturmstraße) ein Paar Schuhe leisten erseht, dem wird für einen solchen Leisten (nicht etwa einen breiten Holzleisten, sondern einen ganz einfachen Spiralleisten, der im Frieden K 2 kostete), jetzt K 6 abverlangt. Für Schuhputzmittel, wie z. B. Marke „Abion“, das früher im Einzelverkauf K 1 kostete, verlangen die Schuhhändler K 250. Bei solchen Preissteigerungen ist die Ausrede auf besonders erhöhte Herstellungskosten nun gar nicht stichhaltig. Solche Gegenstände und im besondern die von uns als Beispiel angeführten, werden an die Schuhhändler von der Firma Brüder Zug in der Bäckerstraße geliefert, und zwar kostet, wie aus den Rechnungen dieser Firma hervorgeht, ein Spiralleisten im Einkauf K 3, bei Kassabehaltung sogar nur K 270, und das um K 250 im Einzelhandel verkaufte Putzmittel ganze — 70 Heller. Hier liegt also ein unglaublicher Mehrerwerb vor. Es scheint, daß jeder Preisansatz, der in den Schaufenstern nicht ersichtlich gemacht ist, einen Raubzug auf die Taschen der Verbraucher bedeutet.